

Achtzehn Radierungen von Erhard Schiel unter dem Hammer

ST. PETER-ORDING So eine Auktion hatte es im Museum Landschaft Eiderstedt noch nie gegeben. Und die Idee dazu kam von Erhard Schiel. Der freischaffende Künstler lebt mit seiner Frau Ingrid seit weit über dreißig Jahren in St. Peter-Ording. Sein Atelier hat er in der Bövergeest. Museumsleiterin Sabine Graetke und der Vorsitzende des Vereins Walter Petersen waren begeistert von dem Vorschlag Schiels, im Museum eine Anzahl von seinen Werken zu versteigern. Der Erlös sollte der Arbeit im Hause zugutekommen. Am Ende wechselten insgesamt

18 Werke im Wert von fast 3.400 Euro (inkl. Mehrwertsteuer) den Besitzer. Dreitausend Euro gehen davon an den Verein Kultur-Treff für das Museum Landschaft Eiderstedt.

Weitere Hauptbeteiligte des Tages waren Ignaz Rott, Fleischermeister und „Auktionator mit Herz für besondere Aufträge“. Und auch Elke Quatfasel war als mehrjährige Nachbarin von Galerie und Atelier Schiel mit von der Partie. Schließlich mussten die Bilder auch vorgestellt werden. Manche Radierungen waren nur kleinformatig, Ölbilder hatten da



Hauptakteure bei der Auktion: Ignaz Rott, Elke Quatfasel, Sabine Graetke, Erhard und Ingrid Schiel.

FOTO: RICKERT

schon eine andere Größe.

Die Loo des Museums war voll besetzt. Fünfzig Bilder, vor allem Radierungen, wur-

den angeboten. Mehrere Unikate waren darunter. Sie waren alle ausgestellt, so dass sie von den Besuchern schon

einmal in Augenschein genommen werden konnten.

Erhard Schiel erläuterte zunächst das Entstehen einer Radierung. Dann zog er sich in den Eingangsbereich zurück und überließ das Auktionsgeschäft seiner Frau und Ignaz Rott. Weder „Pirat“ noch „Deichgraf“ schienen auf die Interessierten einen Reiz auszuüben, auch der „Friese“ nicht. Dabei handelte es sich um kleine Bilder. Man musste schon genau hinschauen, um die Feinheiten zu erkennen. Die Projektion hatte nicht die Feinheiten vermitteln können. Die Preise waren günstig, mit

50 Euro weit unter Wert. Bei Nr. 7 „Schimmelreiter II“ schlug Franz Schön bei 110 Euro zu. Bernd Westhoff aus Rietberg bei Gütersloh nahm das Werk „Friesenland“ für 300 Euro mit nach Hause. Er habe zwar schon Bilder von Erhard Schiel, so der Käufer, aber dieses wollte er dann doch. So erging es auch Eike Möller und anderen. „Irgendwann fehlt einfach der Platz zum Hängen“, lautete einer der Kommentare bedauernd. Nach dem Durchlauf aller 50 angebotenen Bilder gingen einige im Nachgang an ihre neuen Besitzer. *hjr*